

Abfallgebührenordnung 2019

der **Stadt Schwaz**

(Gemeinderatsbeschluss 14.11.2018)

Aufgrund des § 17 Abs. 3 Z 4 des Finanzausgleichsgesetzes 2017 – FAG 2017, BGBl. I Nr. 116/2016, zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 144/2017, und des § 1 des Tiroler Abfallgebührengesetzes, LGBl. Nr. 36/1991 wird verordnet:

§ 1

Festsetzung der Abfallgebühren

Die Stadtgemeinde Schwaz hebt zur Deckung des Aufwandes, der ihr durch die Entsorgung von Abfällen und die Abfalltrennung udgl. entsteht, Abfallgebühren ein. Alle Gebühren beinhalten auch die Umsatzsteuer im gesetzlichen Ausmaß von 10 %.

§ 2

Arten der Gebühren

Die Abfallgebühren werden als Grundgebühr und als weitere Gebühr eingehoben.

§ 3

Grundgebühr

(1) Die Grundgebühr setzt sich zusammen aus dem Grundbetrag und der Grundvorschreibung.

a) Der Grundbetrag beinhaltet insbesondere die Aufwendungen zur Deckung der Kosten für die

- Wertstoffentsorgung
- Errichtung und Instandhaltung von Wertstoffsammelplätzen und Recyclinghof
- Problemstoffsammlung
- Abfallberatung
- Beitragsleistungen an Abfallverbände und ähnliche Einrichtungen

b) Die Grundvorschreibung beinhaltet die Kosten für die Bereitstellung und Entsorgung des in der Müllabfuhrordnung vorgesehenen Mindestbehältervolumens.

(2) Die jährliche Grundgebühr für Haushalte beträgt

€ 53,00 pro im Haushalt gemeldeter Person.

Bei Eigenkompostierung reduziert sich dieser Betrag auf

€ 40,20 pro im Haushalt gemeldeter Person.

Für alle Adressen am Schwazer Berg (siehe dazu auch § 3 Abs. 2 lit. e der Müllabfuhrordnung) beträgt die jährliche Grundgebühr € 19,10 pro im Haushalt gemeldeter Person.

(3) Der Grundbetrag für sonstige Gebührenpflichtige wird in Prozenten des Gebührensatzes von € 87,40 als Bemessungsgrundlage wie folgt festgelegt:

a) Handels-, Gewerbe-, Industrie- und Dienstleistungsbetriebe, freiberuflich Tätige sowie Behörden, Banken und Geldinstitute, sofern nicht nachfolgend eine eigene Regelung getroffen ist

1 oder 2 Beschäftigte	50 %
3 bis 5 Beschäftigte	100 %
je weitere angefangene 5 Beschäftigte zusätzlich	20 %
maximal jedoch	1.000 %

b) Gastgewerbebetriebe ohne Nächtigungsangebot, Imbissstuben, Buffets

bis 10 Sitz- oder Stehplätze	400 %
je weitere angefangene 10 Sitz- oder Stehplätze	50 %
für Sitzplätze im Freien (Gastgärten, Terrassen und dgl.) zusätzlich	15 %
maximal jedoch	1.000 %

Bei Verwendung von Einweggebinden erhöht sich der Prozentsatz bis 10 Sitz- oder Stehplätze von 400 auf 600 %. Die Zuschläge bleiben unverändert, ebenso der Maximalbetrag.

c) Würstelstände 600 %

Bei ausschließlicher Verwendung von Mehrwegsystemen bei der Ausgabe von Speisen und Getränken reduziert sich der Prozentsatz von 600 auf 400 %.

d) Gastgewerbebetriebe mit Nächtigungsangebot

bis 10 Sitzplätze oder Betten	400 %
je weitere 10 Sitzplätze oder Betten	50 %
für Sitzplätze im Freien (Gastgärten, Terrassen und dergl.) zusätzlich	15 %
maximal jedoch	1.000 %

e) Krankenhäuser, Sanatorien, Tageskliniken; Alters-, Pflege oder Erholungsheime; Schüler- und Studentenheime

bis 10 Betten	400 %
je weitere angefangene 10 Betten	50 %
maximal jedoch	1.000 %

f) Einrichtungen zur Gesundheitspflege und Körperertüchtigung wie Saunen, Frei- und Hallenbäder, Sportstätten 300 %

g) Vereins- und Parteilokale, Beratungsstellen 50 %

h) Schulen und Kindergärten

bis 20 betreute Personen	200 %
je weitere 20 betreute Personen zusätzlich	20 %
maximal jedoch	1.000 %

i) Klöster 200 %

j) nicht ständig bewohnte Objekte wie Ferienhäuser (d.h. ohne gemeldete Wohnsitze) 60 %

§ 4

Weitere Gebühr

(1) Die weitere Gebühr wird für die über die in der Müllabfuhrordnung festgelegte Grundvorschrift der Mindestmüllmenge hinausgehende Inanspruchnahme von Abfallentsorgung und Leistungen der Gemeinde eingehoben.

(2) Die weitere Gebühr beträgt:

a) für Restmüll € 0,42 pro kg
für Bioabfall € 0,22 pro kg

b) für die Entleerung von Restmüllbehältern:

€ 0,0094 pro Liter der Gefäßgröße

Wenn der Behälter (beispielsweise aufgrund übermäßiger Verdichtung des Inhalts) mehrmals hintereinander entleert werden muss, bis er vollständig entleert ist, kommt diese Gebühr entsprechend mehrfach zur Anwendung.

c) für Müllsäcke:

Bioabfallsack 10 l	€ 1,00
Gartenabfallsack 80 l	€ 3,10
Gartenabfallsack 120 l	€ 4,10
Restmüllsack 50 l	€ 3,90
Restmüllsack 80 l	€ 6,00

d) für Sperrmüll und sperrigen Haushaltsschrott im Rahmen des Abholdienstes € 36,-- pro Anfallstelle zuzüglich € 13,-- pro m³ für Deponie bzw. Recycling.

Die Gebühr nach lit. d) ist auch dann zu entrichten, wenn auf einer Fahrt Sperrmüll von verschiedenen Grundstücken entsorgt wird und dabei die Fahrt unterbrochen werden muss.

e) für den Abholdienst für Gartenabfälle nach § 7 Abs. 5 lit. c der Müllabfuhrordnung € 26,00 für jede angefangene halbe Stunde der Arbeit vor Ort bei der Anfallstelle.

f) Sortierzuschlag für verunreinigte Biotonnen: € 16,40

g) Für die Ablieferung folgender Abfälle am Recyclinghof Schwaz werden folgende Gebühren festgelegt, Gebührenschuldner dabei ist der Übergeber:

Sperrmüll	€ 0,30 pro kg
Autoreifen	ohne Felgen € 3,80 pro Stk., mit Felgen € 5,20 pro Stk.
Holzfenster	€ 8,20 pro ¼ m ³
Bauschutt	bis ¼ m ³ kostenlos, darüber € 5,50 pro ¼ m ³

§ 5

Stichtage

(1) Als Stichtage für die Erfassung der Verhältnisse zur Errechnung der Grundgebühr gemäß § 3 Abs. 2 werden der 1. Jänner und der 1. Juli eines jeden Jahres festgelegt.

(2) Stichtag für die Ausgabe der Restmüllsäcke für den Bergmüllbereich und der Bioabfallsäcke gemäß § 3 Abs. 2 lit. f der Müllabfuhrordnung ist der dem Gebührenjahr vorangegangene 1. November. Ergeben sich während des Jahres Änderungen gemäß Abs. 1, so werden bei zu geringer Sackanzahl die fehlenden Säcke auf Verlangen dem Gebührenschuldner zusätzlich ausgegeben.

(3) Erstmalige Meldungen der Verhältnisse sowie Meldungen über Änderungen der Verhältnisse zur Errechnung des Grundbetrages gemäß § 3 Abs. 3 sind von den Abgabenschuldnern unverzüglich der Behörde bekannt zu geben. Wenn keine (weitere) Meldung erstattet wird, hat die Behörde davon auszugehen, dass die zuletzt bekannt gegebenen Daten unverändert sind.

§ 6

In-Kraft-Treten

Die Abfallgebührenordnung tritt mit 1.1.2019 in Kraft.
Gleichzeitig wird die bisherige Abfallgebührenordnung aufgehoben.

Der Bürgermeister:
Dr. Hans Lintner